
 Finanz und Wirtschaft  
 8021 Zürich  
 044/ 298 35 35  
 www.fuw.ch

 Medienart: Print  
 Medientyp: Publikumszeitschriften  
 Auflage: 33'714  
 Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

 Themen-Nr.: 660.4  
 Abo-Nr.: 1067777  
 Seite: 37  
 Fläche: 33'917 mm<sup>2</sup>

# Die Gips erhalten ein Facelifting

Das CFA Institute überarbeitet die

Anlageperformancestandards – Chance für alternative Manager

**SUSANNE KLEMM UND  
EUGENE SKRYNNYK**

Die Global Investment Performance Standards (Gips) sind ein 1999 erstmals veröffentlichtes Selbstregulierungswerk. Damit wird die Anlageperformance von Investmentgesellschaften dargestellt. Im Februar hat das CFA Institute, die Berufsvereinigung von Investmentspezialisten, mit Gips 2010 turnusgemäss eine umfassende Überarbeitung der Standards veröffentlicht. Die wesentlichen Punkte in der Ausrichtung nach Gips und ihr strategischer Wert seien hier kurz dargestellt.

## Berichterstattung

Um ein Gips-konformes Betriebsmodell aufzubauen, sollten sich die Vermögensverwaltungsgesellschaften zunächst mit der Performanceberichterstattung befassen. Ein Betriebsmodell mit Beteiligung und Überwachung durch das Management führt zu einer langfristigen Übereinstimmung mit Gips. Sie stellen Folgendes sicher: die Erfassung von Daten, ihre Pflege und Korrektur, die Composite-Verwaltung, die Berechnung von Performance und Vermögen, das Performance Reporting und seine Präsentation sowie die Datenarchivierung. Im Rahmen der Gips stellt ein Composite eine Aggregation eines oder mehrerer individueller Portfolios dar, die gemäss einer vergleichbaren Anlagestrategie verwaltet werden.

In den Augen einiger Investmentgesellschaften und Führungskräfte im Bereich der alternativen Anlagen sind die Gips in ihren Unternehmen nicht anwendbar – ein Eindruck, der überholt ist. Einerseits enthalten die Gips bereits heute schon spezifische Strukturen für den Bereich der alternativen Instrumente wie Immobilien- und Private-Equity-Anlagen. Andererseits empfehlen verschiedene Branchenverbände und Arbeitsgruppen, dar-

unter das Hedge Fund Standards Board in Grossbritannien und die President's Working Group on Financial Markets in den USA, Gips zu übernehmen. Es ist vorgesehen, dieses Jahr ein Guidance Statement zu publizieren, das in anleitender Form auf Hedge Funds und ihre Behandlung im Rahmen der Gips eingeht.

## Anleger profitieren

Von Investmentgesellschaften wird heute erwartet, dass die ausgewiesene Performance exakt und verifiziert ist. Mit steigender Bedeutung von Markt-, operativen und aufsichtsrechtlichen Risiken verlangen Anleger robustere Risiko- und Corporate-Governance-Grundsätze. Auch ziehen sie immer mehr alternative Anlagen in Betracht und möchten die Angebote vergleichen. Deshalb fordern sie stärker standardisierte und verlässlichere Performance- und Risikodarstellungen. Gips-konforme Firmen werden diesen Anforderungen eher gerecht als Investmentgesellschaften, die Gips nicht übernehmen. So gewinnt der Begriff der Transparenz an Bedeutung. Am meisten profitieren Anleger von den Gips, da die Produktdaten in einem vergleichbaren Format vorliegen.

Gleiches gilt für die Darstellung des Performanceausweises der Vermögensverwalter. Hedge-Fund-Manager haben damit begonnen, Vermögensverwaltungsmandate zu betreuen. Gips-konforme Manager stellen so den Track Record ihrer Mandate mit einem oder mehreren Composites dar. Damit lässt sich die Performance des Hedge Fund und der Vermögensverwaltungsmandate, die nach einer ähnlichen Anlagestrategie verwaltet werden, besser vergleichen. Auch der Begriff der Reputation ist wichtig.

Gips Compliance macht den Performance-Track-Record glaubwürdig, insbesondere wenn er unabhängig verifiziert worden ist. Nach Gips handelnde alter-

native Investmentmanager wenden Best-Practice-Prozesse und -Verfahren an, die ihre operativen Risiken verringern. Schliesslich helfen die Gips, alternative Manager genauso sorgfältig auszuwählen und zu überprüfen wie traditionelle. Unsere Erfahrung zeigt, dass die Anwendung der Gips ein Wettbewerbsvorteil ist.

Die wichtigsten Gips-Anpassungen: Vermögenswerte ohne Marktpreis sind nach dem Fair-Value-Prinzip zu bewerten. Gips 2010 enthalten Bewertungsgrundsätze, die sich an internationale Rechnungslegungsgrundsätze anlehnen, und empfehlen eine Bewertungshierarchie. Die Investmentgesellschaften haben die Volatilität (Standardabweichung) der Composite- und der Benchmark-Rendite auf der Basis von Monatsdaten der letzten drei Jahre auszuweisen. Zudem müssen sie ein weiteres Risikomass veröffentlichen, wenn sie der Ansicht sind, dass die Volatilität kein für die Strategie relevantes oder angemessenes Risikomass ist. Mit diesen Verpflichtungen wird die Bedeutung des Risikos in den Gips verankert.

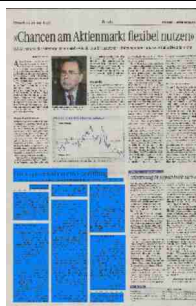
## Verifizierungsstatus

Im Immobilienbereich gilt, dass ab 1. Januar 2012 Liegenschaften mindestens einmal jährlich durch einen unabhängigen Gutachter bewertet werden, sofern mit den Anlegern nichts anderes vereinbart wurde. Andernfalls wird die Bewertung mindestens alle drei Jahre durch einen externen Gutachter durchgeführt.

Im Gips Compliance Statement sind Angaben zum Verifizierungsstatus der Gesellschaften erforderlich. Sie müssen künftig klar darlegen, ob sie von unabhängiger Seite verifiziert bzw. nicht verifiziert wurden. Die Darstellung der Performanceergebnisse für die Zeit nach dem 1. Januar 2011 muss mit den Gips-Regeln von 2010 übereinstimmen. Zudem haben Gips-konforme Gesellschaften auch Guidance

Datum: 16.06.2010

# FINANZ und WIRTSCHAFT



**ERNST & YOUNG**  
Quality In Everything We Do

Finanz und Wirtschaft  
8021 Zürich  
044/ 298 35 35  
www.fuw.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 33'714  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 660.4  
Abo-Nr.: 1067777  
Seite: 37  
Fläche: 33'917 mm<sup>2</sup>

**Statements und Interpretationen zu beachten ([www.gipsstandards.org](http://www.gipsstandards.org)), die im Verlauf von 2010 ebenfalls angepasst werden, nicht nur die Standards selbst.  
*Susanne Klemm, Senior Manager,  
Head Investment Performance Services,  
Eugene Skrynnyk, Manager, Asset  
Management, Ernst & Young.***